

Oktober 2015

Eine Veröffentlichung des Personalrats an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover, Telefon: 0511-532 2661, Fax: 0511-532 8661. **Verantwortlich:** Simon Brandmaier. **E-Mail:** personalrat@mh-hannover.de **Internet:** <http://www.mh-hannover.de/personalrat.html>

## Resolution gegen Ausländerfeindlichkeit und Diskriminierung

„An allem Unfug der passiert, sind nicht etwa nur die schuld, die ihn tun, sondern auch die, die ihn nicht verhindern.“  
(Erich Kästner)

Die MHH mit ihren vielen tausend MitarbeiterInnen, Patienten und Besuchern ist in gewisser Weise ein Spiegel der Gesellschaft. So ist es nicht verwunderlich und völlig legitim, dass unterschiedlichste Meinungen und Positionen vertreten werden.

Nachdem es aber aktuell auch innerhalb der MHH zu asylkritischen, um nicht zu sagen fremdenfeindlichen oder rassistischen Äußerungen gekommen ist, möchten wir als Personalrat und UnterstützerInnen dieser Resolution folgendes feststellen:

Die aktuelle Situation von Flüchtlingen und Asylsuchenden in Deutschland und Europa gebietet die klare Feststellung der Gesinnung nicht nur einzelner Personen sondern auch von Institutionen.

Insbesondere vor dem Hintergrund der verabscheuungswürdigen fremdenfeindlichen Ausschreitungen und gewalttätigen Angriffen auf Flüchtlingsunterkünfte und dem in ihrer Qualität und Quantität erschreckenden Ausmaß an fremdenfeindlichen Beiträgen in sozialen Netzen sprechen wir uns energisch gegen jede Form von Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung und Ausgrenzung aus.

Wir bekennen uns zu den Menschenrechten und dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und verweisen an dieser Stelle insbesondere auf die folgenden Grundrechte:

Die Würde des Menschen ist unantastbar (Artikel 1\*)

Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit (Artikel 2\*)

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich (Artikel 3\*)

Politisch Verfolgte genießen Asylrecht (Artikel 16a\*)

\*Auszüge aus dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland

Diese Gesinnung spiegelt sich auch im Leitbild der MHH (vom 23.09.2002) in folgendem Leitsatz wider:

(...) Humanität und Verantwortung bestimmen unser Handeln

Das bedeutet für uns:

◆ Die Achtung vor der Würde jedes Einzelnen findet ihren Ausdruck in respektvoller und freundlicher Hinwendung.

◆ Wir treten offen gegen jede Benachteiligung von Menschen auf.

◆ Die MHH steht im Dialog mit der Öffentlichkeit und fördert damit die gesellschaftliche Meinungsbildung zu medizinischen und ethischen Themen.

**Wir rufen hiermit alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Medizinischen Hochschule Hannover dazu auf, sich zu diesen Leitmotiven zu bekennen und sie nach innen und außen zu vertreten!**

Hannover, 10.09.2015  
Personalrat der MHH

Unterstützen Sie als Abteilung, Gremium, Gruppe oder Einzelperson unsere Resolution aktiv durch Ihre Unterzeichnung!  
Personalrat der MHH, OE 9510, personalrat@mh-hannover.de, Tel. 2661



# Highlights der Personalversammlung vom 23. September 2015+++Highlights der Personalversa

## Großes Interesse: Hörsaal war überfüllt

Spätestens als kurz vor 13.30 Uhr zur Einstimmung der Song „Helden der Arbeit“ von Kleemann (eine der Bands, die auf der MHH-Geburtstagsparty spielten) erklang, ging gar nichts mehr: Der Hörsaal D war überfüllt (der Hörsaal F stand leider nicht zur Verfügung), niemand kam mehr rein, eine Reihe von Beschäftigten wanderte enttäuscht wieder ab.

Das große Interesse war nicht zuletzt einem aktuellen Erlass des Ministeriums geschuldet, in dem noch einmal mit Maßnahmen wie Einstellungsstopp oder Wiederbesetzungssperre gedroht wurde, falls die MHH die vereinbarten Sparziele nicht erreicht.

## Präsidium will Handlungsfähigkeit erhalten

Das Präsidium will in jedem Fall die eigene Handlungsfähigkeit erhalten. Dazu muss es beim Ministerium

- bis zum 31.10.2015 eine Liste mit ad-hoc-Einsparmaßnahmen vorlegen.
- bis zum 15.1.2016 einen Plan mit Strukturmaßnahmen, die mittel- und langfristige Einsparmöglichkeiten beinhalten, entwickeln.

Dabei wird davon ausgegangen, dass das für 2015 vereinbarte zulässige Defizit von 3,6 Mio. Euro überschritten wird. Für die ersten acht Monate dieses Jahres liegt das Defizit bei rund 3,2 Mio. Euro.

## Tarifpersonal „rettet“ Zielerreichung

Die zweite Zielgröße, die sog. finanziellen Obergrenzen (FinOG) I + II, scheint dagegen erreichbar. Hier ist die Situation, dass die FinOG I für das Tarifpersonal deutlich unterschritten wird, während die entsprechende Grenze für das außertarifliche Personal und die BeamtInnen-/ProfessorInnenstellen (FinOG II) nicht eingehalten wird.

Die Lösung: Addiert man die FinOG I und FinOG II, dann bewegt sich die MHH wieder im grünen Bereich!

### Netzwerk Flüchtlingshilfe

Zu Beginn der Personalversammlung hat das Personalratsmitglied Dr. Fabian Helfritz über die Arbeit des Netzwerks Flüchtlingshilfe an der MHH informiert.



Die Gruppe unterstützt Flüchtlinge bei der medizinischen Betreuung. Darüber hinaus wird versucht, den im ehemaligen Oststadt-Krankenhaus untergekommenen Menschen bei den alltäglichen Dingen des Lebens zu helfen.

Wer die Arbeit des Netzwerkes unterstützen möchte kann über Fabian Helfritz weitere Informationen bekommen.

## 126 befristete Arbeitsverträge laufen aus

Leider gab es auf der Personalversammlung noch keine konkreten Informationen wie die Liste mit den ad-hoc-Sparmaßnahmen aussehen wird.

Der Personalrat wies darauf hin, dass nach den ihm vorliegenden Unterlagen bei 126 Kolleginnen und Kollegen in den nächsten Wochen die befristeten Verträge auslaufen. Hier wird befürchtet, dass viele von ihnen keine Vertragsverlängerungen bekommen.

Bekannt ist, dass in den drei Vorstandsbereichen geprüft wurde, welche Verträge zwingend verlängert werden müssen und welche nicht. Gleiches gilt für die Wiederbesetzung von frei gewordenen Stellen. Hier sind es rund 90 Kolleginnen und Kollegen, die im letzten Quartal 2015 durch Kündigung, Berentung etc. die MHH verlassen.

## Novellierung des Niedersächsischen Personalvertretungsgesetzes

Zu den 2013 im Koalitionsvertrag der rot-grünen Landesregierung vereinbarten Zielen gehört auch eine Verbesserung der Mitbestimmung im öffentlichen Dienst. An einer entsprechenden Gesetzesänderung wird seit einem knappen Jahr gearbeitet.

Zu diesem zweiten Thema der Personalversammlung hatte der Personalrat VertreterInnen der vier Landtagsfraktionen eingeladen. Die CDU sagte ab, die SPD meldete sich nicht; vertreten waren Bündnis90/Grüne und die FDP.



Mdl Almuth von Below-Neufeldt  
(FDP)



Mdl Thomas Schremmer  
(Bündnis90/Grüne)

Einleitend hatte der Personalrat eine kritische Bilanz des bisherigen Gesetzgebungsverfahrens gezogen. Eine wesentliche Verbesserung der Mitbestimmung wäre nicht in Sicht. Zwar gebe es erweiterte Informationsrechte, z. B. durch Einführung eines Wirtschaftsausschusses. Aber weiterhin fehle wirksame Mitbestimmung, etwa bei Privatisierungen oder Umsetzungen. Auch bessere Arbeitsmöglichkeiten für Personalräte sind bislang kein Thema.

Während Oppositionspolitikerin von Below-Neufeldt eher den Gesetzesentwurf der Regierung verteidigte, signalisierte Mdl Schremmer Unterstützung für die Forderungen aus der MHH.

## Quadratur des Kreises?

Spannend war die Frage, wie sich unter den gegebenen Rahmenbedingungen die kommenden drei Monate an der MHH gestalten sollen.

Im Beitrag des Präsidiums beantwortete Frau Aulkemeyer diese Frage wie folgt:

1. Steigerung der Leistungen
2. Kein Vollkräfteaufbau dabei aber
3. Abbau von Mehrarbeit/Überstunden
4. Gewährung des Jahresurlaubs 2015

Angesichts dieses einfachen Erfolgskonzeptes fragt sich der Personalrat, ob jetzt an der MHH tatsächlich die Quadratur des Kreises gelingt.

Auch von Seiten der Gewerkschaft wurden die ständigen Durchhalte- und Leistungssteigerungsappelle des Präsidiums kritisiert. Vielleicht geht es am Ende doch um mehr als das „eine Milliönchen“, das laut Dr. Tecklenburg im letzten Quartal noch zusätzlich erwirtschaftet werden muss, damit alles gut wird?!?

## Kündigung der Dienstvereinbarung „Interner Arbeitsmarkt“

Viel Unmut rief die am 11.9.2015 vom Präsidium ausgesprochene Kündigung der Dienstvereinbarung „Interner Arbeitsmarkt“ (IAM) auf der Personalversammlung hervor.

Der Personalrat hatte in seinem Beitrag an die Verabredung zu Beginn des Sanierungsprozesses 2014 erinnert: Vier Dienstvereinbarungen, u. a. auch die zum IAM, sollten überarbeitet werden. Danach sollten die alten durch die neuen Dienstvereinbarungen ersetzt werden.

Selbst die jetzt geplanten Veränderungen - Auflösung des IAM-Budgets und Rückführung der betroffenen Beschäftigten in die Budgets ihrer ehemaligen Abteilungen - hätten ohne die Kündigung der Dienstvereinbarung umgesetzt werden können, da diese Fragen gar nicht dort geregelt sind. Insofern überzeugen auch die vorgetragenen „technischen Gründe“ zur Kündigung nicht.



Die wirtschaftliche Situation wirft viele Fragen und Diskussionen auf

## Interner Arbeitsmarkt - eine Erfolgsgeschichte

Der Interne Arbeitsmarkt wurde 2005 anlässlich bevorstehender Strukturmaßnahmen an der MHH gegründet. Beschäftigte der MHH sollten nicht betriebsbedingt gekündigt werden. Das Wissen und die Erfahrung der KollegInnen – da waren sich die Verhandlungsparteien einig – wurden gebraucht. Auch für Beschäftigte, die aus gesundheitlichen Gründen den Arbeitsplatz wechseln müssen, war und ist der IAM zuständig.

Der IAM konnte über die gesamte Zeit seines Bestehens viele Beschäftigte vermitteln. Allein im laufenden Jahr waren es 44, die teilweise im erlernten Beruf, aber auch mittels Zusatzqualifikationen an einem neuen berufsfremden Arbeitsplatz unterkamen. Für 30 weitere Beschäftigte ist eine Umsetzung in Sicht.

Aus der jüngsten Zeit sind Besetzungen der Stellen im Case Management als Beispiel zu nennen sowie die Vermittlung der KollegInnen aus der ehemaligen Wäscherei. Gegen den Widerstand der KollegInnen vor Ort und des Personalrats und trotz großer Unterstützung aus dem Haus ist im vergangenen Jahr die MHH Wäscherei geschlossen worden. 24 KollegInnen wurden auf neue Arbeitsplätze vermittelt; einige von ihnen konnten sich sogar finanziell verbessern.

Das Case Management ist eine neu entstandene Berufsgruppe in der MHH. Auf diesen Stellen wurden Beschäftigte aus dem IAM eingesetzt, 16 KollegInnen allein in diesem Jahr.

Der IAM bekam im Laufe der Jahre ein eigenes Budget zugeteilt. Aus diesem Topf wurden u.a. Qualifizierungsmaßnahmen gezahlt, aber auch Gehälter von Beschäftigten, deren Stellen einen KW-Vermerk (KW = künftig wegfallend) in den Abteilungen, deren Personalkonzept und Budget einen personellen Abbau diktierten, erhielten. Das bedeutete für alle, die in den Abteilungen blieben, Mehrarbeit und für die Betroffenen die Umsetzung in den internen Arbeitsmarkt. Manche verblieben aber zunächst am alten Arbeitsplatz, bis eine geeignete Stelle gefunden wurde. Wie schön. Die Abteilung zahlt kein Geld für die geleistete Arbeit. Luxus.

Vor allem diese zuletzt beschriebene Möglichkeit, den IAM zu (be-)nutzen, musste zwangsläufig zu einem Umdenken führen. Eines verwundert aber dennoch: Von über 9000 Beschäftigten geht es hier um ca. 100, die ggf. qualifiziert und umgesetzt werden müssen. Ist das wirklich das MHH-Problem?



## Erhöhung der Kita-Gebühren

Im Jahr 2012 wurde zuletzt die Ordnung der MHH-Kindertagesstätte geändert; wichtigste Veränderung war damals die Einführung einer sozialen Staffelung der Elternbeiträge.

Im Frühsommer 2015 erreichte den Personalrat das Anliegen, die seit 2012 unveränderten Kita-Gebühren deutlich zu erhöhen. Der Hintergrund: Einrichtungen zur Kinderbetreuung sind gehalten, rund 25% ihrer Kosten durch Elternbeiträge zu finanzieren. Dieses wurde mit den Rege-

lungen von 2012 nicht mehr erreicht.

Nach Gesprächen konnte dann im August 2015 ein akzeptables Ergebnis erreicht werden. Wie bereits auf der Personalversammlung mitgeteilt, stimmte der Personalrat einer Erhöhung zu, die sich an den Tarifsteigerungen 2015/16 orientierte. Konkret heißt das: ab dem 1.9.2015 erhöhen sich die Beiträge um 3%, ab dem 1.3.2016 um weitere 2%.

Dieses bedeutet im Bereich Kindergarten

für die untere Einkommensgruppe Erhöhungen um 5 bzw. 4 Euro, für mittlere Einkommen um 6 bzw. 4 Euro, für höhere Einkommen um 8 bzw. 5 Euro.



## Parkraum wird knapp — Parken wird für Beschäftigte teurer

Parken auf dem MHH-Gelände ist seit langem ein heißes Thema. 2011 wurde die Dienstvereinbarung zur Parkraumbewirtschaftung abgeschlossen; seitdem ist das Parken für Beschäftigte mit Ausnahme des Gerhard-Lossin-Parkplatzes gebührenpflichtig.

Auf Druck des Ministeriums wurde im August 2015 versucht, eine Verdoppelung der Parkgebühren für Beschäftigte durchzusetzen. Als Argumente wurden die gestiegenen Kosten für die Parkraumbewirtschaftung wie auch die absehbare Verschärfung der Parksituation auf dem Campus (Abriss und Neubau der Notaufnahme) angeführt. Ziele des Personalrats waren, die Erhöhungen in einem moderaten Rahmen zu halten sowie weiterhin ein kostenfreies Parkangebot und die

weitere Förderung des öffentlichen Nahverkehrs zu sichern.

Ende September 2015 konnte auch hier ein Kompromiss erzielt werden. Die geplante massive Erhöhung wurde so verhindert, dennoch kommen in den nächsten Jahren Belastungen auf die Beschäftigten zu.



Im Einzelnen heißt dieses:

Ab dem 1.11.2015 steigen die Parkgebühren auf dem Campus um 2 Cent pro Stunde. Die Erstaussstellung der Parkkarte bleibt kostenfrei. Wohnhausbewohner und Beschäftigte, die am EtCetera- oder Heise-Gebäude parken, müssen zukünftig 15 Euro pro Monat bezahlen, Auszubildende und SchülerInnen die Hälfte.

Das Parken auf dem Gerhard-Lossin-Parkplatz bleibt weiterhin kostenfrei, allerdings muss für die Parkkarte nun einmalig 8,50 Euro bezahlt werden. Die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs bleibt unverändert.

Ab November 2016 und November 2018 werden die Gebühren um jeweils weitere zwei Cent pro Stunde steigen.

## Personeller Wechsel im Personalrat



### Dr. Christian Sommer

Christian Sommer wurde im März 2012 in den Personalrat gewählt. Dort kümmerte er sich schwerpunktmäßig um die Belange seiner ärztlichen Kolleginnen und Kollegen. Im Juni 2015 ist Christian aus dem Personalrat ausgeschieden, weil er nur noch stundenweise an der MHH tätig ist. Wir danken ihm für die geleistete Arbeit und wünschen ihm alles Gute.



### Dr. Fabian Helfritz

Fabian Helfritz arbeitet in der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationsmedizin. Er ist seit August 2000 an der MHH beschäftigt. Seit Juli 2015 ist Fabian aktiv beim Personalrat dabei. Mit seinem Beitrag für die Flüchtlingshilfe hat er auf der Personalversammlung am 23.9. einen starken Einstieg gegeben.

### Die Sprechzeiten des Personalrats

Montag, Dienstag und Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr

Montag - Mittwoch, Freitag: 13.00 - 16.00 Uhr

Termine außerhalb der o. g. Zeiten sind nach Vereinbarung möglich. Eine vorherige telefonische Terminabsprache ist in jedem Fall zweckmäßig. Telefon im Sekretariat: 532-2661. Sie finden uns im Haus E (Gebäude K 23) in der 1. Etage